

AUS DEM

MARSILIUS-KOLLEG ...

NEWSLETTER 15/DEZEMBER 2020

In dieser Ausgabe u. a.:

- **284 Tage im Amt: das Direktorium des Kollegs**
- **Fellow-Klasse 2020/21**
- **Marsilius-Kolleg digital**
- **26. Marsilius-Vorlesung: Wahrnehmung und Selbstbewusstsein**

Liebe Leserinnen und Leser,

„Aber hier, wie überhaupt, kommt es anders, als man glaubt“ – wer hätte sich noch zum Ende des vergangenen Wintersemesters vorstellen können, dass eine den gesamten Globus in Schach haltende Pandemie den Universitätsbetrieb so gründlich auf den Kopf stellen würde? Doch wie so viele andere Einrichtungen an der Universität sind auch wir am Marsilius-Kolleg nicht untätig geblieben und haben digitale Angebote entwickelt, die wir in diesem Newsletter auch vorstellen wollen.


In dieser außergewöhnlichen Zeit hat es einen Direktoriumswechsel am Marsilius-Kolleg gegeben: Seit dem 1. März stehen Friederike Nüssel und Michael Boutros dem Kolleg vor und navigieren es durch die aktuelle Situation. Der interdisziplinäre Austausch, so scheint es, war noch nie wichtiger als dieser Tage. Leider hat die Pandemie verhindert, dass wir den Wechsel auch öffentlich vollziehen und dabei den bisherigen Direktoren danken konnten. Im kleinen Rahmen wollen wir das auf den folgenden Seiten nachholen. Von den Umstellungen dieser Tage betroffen ist natürlich auch die 13. Fellow-Klasse. Im Sommersemester konnte das Fellowseminar zunächst nur digital stattfinden, im Sommer waren auch einzelne Präsenztreffen möglich. Das Wintersemester startete wieder ganz digital – die weiteren Aussichten sind ungewiss. Die Fellows erhalten daher die Möglichkeit, ihre Projekte bis Ende des Sommersemesters 2021 zu bearbeiten.

Die Veranstaltungsreihe „Marsilius kontrovers“ konnten wir bereits im Mai 2020 in einem neuen Online-Format präsentieren. Nach der sehr positiven Resonanz auf die Pilot-Ausgabe zum Thema „Corona – was wird sich ändern?“ widmeten sich zwei weitere interdisziplinäre Diskussionsrunden im Livestream den mittel- und langfristigen Folgen der Pandemie. Im kommenden Semester werden wir das Angebot in dieser Form fortsetzen.

In dieser Ausgabe informieren wir Sie zudem über weitere Termine dieses Wintersemesters, insbesondere die Marsilius-Vorlesung und die Brückenseminare der Marsilius-Studien. Wenn auch vorerst nur online, unsere Veranstaltungen finden statt und ermöglichen verantwortungsvolle Begegnung und Austausch.

Herzliche Grüße,

Ihr



Tobias Just

284 Tage im Amt: Das neue Direktorium des Marsilius-Kollegs

Zum Sommersemester 2020 haben der Genomforscher Michael Boutros und die Theologin Friederike Nüssel die Leitung des Marsilius-Kollegs übernommen. Die Beiden sind dem Marsilius-Kolleg schon lange verbunden und wurden zum 1. März als neue Direktoren des Marsilius-Kollegs für drei Jahre berufen.

Michael Boutros wurde 2008 auf eine Professur an die Medizinische Fakultät Mannheim der Ruperto Carola berufen und leitet die Abteilung „Signalwege und funktionelle Genomik“ am Deutschen Krebsforschungszentrum. Seit 2014 ist er zudem Sprecher des Forschungsschwerpunkts Funktionelle und Strukturelle Genomforschung am DKFZ. Von 2015 bis 2016 war er kommissarisch als wissenschaftlicher Vorstand des DKFZ tätig. Als Fellow am Marsilius-Kolleg im Jahrgang 2016/17 beschäftigte er sich mit neuen Genome-Editing-Methoden zur Veränderung des menschlichen Erbguts. Diese aktuelle Thematik brachte er auch in verschiedene Veranstaltungsreihen des Kollegs ein, etwa als Diskutant im Debattenformat „Marsilius-kontrovers“ oder als wissenschaftlicher Leiter der Marsilius Winterakademie „Global Governance of Human Germline Editing“ 2018.



Friederike Nüssel lehrt und forscht seit 2006 als Professorin für Systematische Theologie am Ökumenischen Institut der Universität Heidelberg, dessen Direktorin sie zugleich ist. Die „Marsilius-Alumna“ untersuchte während ihrer Marsilius-Fellowship im Jahrgang 2017/18 gemeinsam mit Sabine Herpertz, Direktorin der Klinik für Allgemeine Psychiatrie am Universitätsklinikum, die „narrative Codierung von Werten aus theologischer und neurowissenschaftlicher Perspektive“. Vor ihrem Antritt als Direktorin des Kollegs war sie bereits in verschiedenen Funktionen in der akademischen Selbstverwaltung tätig, unter anderem als Prorektorin für Studium und Lehre.

Für ihre Amtszeit haben sich die beiden Direktoren viel vorgenommen – nun gilt es die im Rahmen der Exzellenzstrategie formulierten Ideen für das Kolleg in die Tat umzusetzen. Dazu gehört unter anderem, das Kolleg noch stärker als Plattform für den Austausch zwischen großen Initiativen an der Universität zu nutzen. Angedacht ist auch, einzelne Fellowklassen mit besonders anschlussfähigen Schwerpunktthemen auszuschreiben. Mit den *Marsilius Young Fellowships* sollen Nachwuchswissenschaftler*innen künftig stärker in die Arbeit des Kollegs künftig eingebunden werden. Darüber hinaus möchten beide anregen, in Austausch mit vergleichbaren Institutionen im In- und Ausland zu treten und voneinander zu lernen, auch mit Hinblick auf das einzigartige Konzept des Kollegs als interdisziplinärer Forschungsstätte.

Harmonische Reibung Dank und Anerkennung für Thomas Rausch und Bernd Schneidmüller

Sechs Jahre lang standen sie an der Spitze des Marsilius-Kollegs und haben dabei in vielen Rollen gegläntzt: Als Strategen und Vordenker, als Motivationskünstler und Integrationsfiguren, als Repräsentanten und Netzwerker und nicht zuletzt als kreative Köpfe und vorausschauende Planer haben Thomas Rausch und Bernd Schneidmüller das Kolleg geprägt und vorangebracht. In all diesen Rollen waren sie leidenschaftliche, reflektierte und fröhliche Menschen, aber auch kritische und anspruchsvolle Geister, denen man stets anmerkte, dass ihnen die Sache der Wissenschaft und die Mission des Kollegs eine wirkliche Herzensangelegenheit war.

Sie kamen nicht nur aus fachlich unterschiedlichen Richtungen ins Marsilius-Kolleg, sondern auch mit unterschiedlichen Ideen, in welche Richtung sich das Kolleg weiterentwickeln sollte. Bernd Schneidmüllers Blick war zunächst stärker auf die Gesprächs-, Diskurs- und Reflexionsfunktion und die daraus resultierende Förderung der universitären Gemeinschaft und Identität gerichtet. Thomas Rausch betonte dagegen die Inkubatorfunktion, die konkreten Forschungsergebnisse und die öffentliche Wirkung des Kollegs. Man könnte meinen, dass dies unvereinbare gegensätzliche Vorstellungen sind. Aber Thomas Rausch und Bernd Schneidmüller erkannten schnell, dass beide Ziele sich keineswegs ausschließen und sich sogar gegenseitig befruchten können. Ob bei der

Werbung und Auswahl neuer Fellows oder der Entwicklung neuer Projekte wie dem Projekt „Frühe Kindheit im Wandel“, ob bei der Vorbereitung und Umsetzung des Umzuges von der Altstadt ins Neuenheimer Feld oder der Verstärkung der öffentlichen Ausstrahlung, ob bei der konzeptionellen Aufstellung für die Exzellenzstrategie oder der Durchführung der Begehung durch den Wissenschaftsrat – stets zogen sie an einem Strang, spielten auch gelegentlich geschickt die Rollen „good cop“ und „bad cop“ und zelebrierten bisweilen die Unterschiede in der stillen Gewissheit grundlegender Übereinstimmung. Das Marsilius-Kolleg profitierte mannigfaltig von dieser harmonischen Reibung: wissenschaftlich, atmosphärisch, programmatisch und hinsichtlich seiner Ausstrahlung in die Universität und die Gesellschaft.

Von kaum zu überschätzendem Wert für den Erfolg, die Lebendigkeit und die Dynamik des Marsilius-Kollegs in den zurückliegenden Jahren war außerdem, dass Thomas Rausch und Bernd Schneidmüller echte Team-Player sind – auch im Zusammenspiel mit der Geschäftsstelle. Vertrauen, Offenheit, Wertschätzung, konstruktive Kritik und Rückendeckung sorgten für ein Arbeitsklima, in dem alle Beteiligten sich gerne für die gemeinsame Sache einsetzen. Und so verbindet sich am Ende der Amtszeit von Thomas Rausch und Bernd Schneidmüller tiefer Dank mit dem Wunsch, dass beide der Marsilius-Community noch lange erhalten bleiben mögen.





Die aktuellen Fellows am Marsilius-Kolleg

Seit dem 1. April bereits forscht die nunmehr 13. Fellow-Klasse am Kolleg. Insgesamt 14 Fellows konnten berufen werden, um sich einmal mehr äußerst divers ausfallenden Forschungsvorhaben zu widmen. Aufgrund der aktuellen Situation gestalten sich die Treffen allerdings anders als gewohnt. Konnten die Kolloquien zu Beginn der Pandemie nur in digitaler Form stattfinden, trafen sich die Kollegiat*innen im Juni und Juli bis September im Schnitt alle zwei Wochen *in persona*; denn schnell machte sich die Einsicht breit, dass das im Kolleg praktizierte Format der interdisziplinären Projekte doch ganz wesentlich von der Präsenz der Forschenden und Diskutierenden lebt. Das Wintersemester startete wieder ganz digital. Dennoch geht das interdisziplinäre Kolloquieren und Forschen auch unter Coronabedingungen unvermindert weiter. Um die Forschungsvorhaben auch unter den aktuellen Bedingungen sinnvoll voranbringen zu können, wurde beschlossen, die Fellowships um ein Semester zu verlängern.

Dem „Corona-Jahrgang“ des Marsilius-Kollegs gehören an: André Butz (Umweltphysik), Andreas Draguhn (Neurophysiologie), Ekkehard Felder (Germanistische Linguistik), Ulrike Gerhard (Geographie), Annika Guse (Molekularbiologie), Nikolas Jaspert (Mittelalterliche Geschichte), Peter Kirsch (Klinische Psychologie und Neurowissenschaften), Hanno Kube (Öffentliches Recht), Martina Muckenthaler (Molekulare Medizin), Karen Nolte (Medizingeschichte), Katja Patzel-Mattern (Wirtschafts- und Sozialgeschichte), Friederike Reents (Germanistik), Magnus Schlette (Philosophie) sowie Reimut Zohlhörer (Politikwissenschaft).

Im Mittelpunkt der wissenschaftlichen Arbeit stehen fünf Projekte:

- *Zwischen Fachwissenschaft und Alltagsnarrativen: Denkmuster, Deutungen und Ansprüche der modernen Neurowissenschaften im Spiegel fachlicher und gemeinsprachlicher Texte*
Andreas Draguhn, Ekkehard Felder und Magnus Schlette
- *Wirksamkeit oder Evidenz in der Medizin. Legitimationen des Aderlasses vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart*
Martina Muckenthaler, Karen Nolte und Katja Patzel-Mattern
- *Gesellschaftliche Selbstermächtigung: Ausmaß, Gründe, Folgen, Maßnahmen*
Peter Kirsch, Hanno Kube und Reimut Zohlhörer
- *Literatur des Anthropozäns – Fakten, Fiktionen, Visionen*
André Butz, Ulrike Gerhard und Friederike Reents
- *Mensch & Meer: symbiotische Lebensformen verstehen und vermitteln*
Annika Guse und Nikolas Jaspert

Marsilius-Kolleg digital

Die Corona-Pandemie hat zu einem weiteren Digitalisierungsschub beigetragen. Kurzerhand wurden verschiedene Veranstaltungsformate ins Netz verlegt, so etwa Marsilius kontrovers. Ähnlich verhält es sich mit der Marsilius-Vorlesung, welche traditionellerweise in der Aula der Alten Universität stattfindet. Beide Veranstaltungen werden auch im Wintersemester auf digitaler Basis fortgeführt. Zudem möchte das Kolleg in diesem Wintersemester mit einer Podcast-Reihe noch intensiver die diesjährigen Fellow-Projekte begleiten, um auch in Zeiten des *social distancing* mit der Marsilius-Community in Kontakt zu bleiben. Die aufgezeichneten Veranstaltungen des vergangenen Semesters sind auf YouTube weiterhin abrufbar.

Corona – was wird sich ändern?

Im Mai konnte die Diskussionsveranstaltung Marsilius kontrovers online angeboten werden. Die Resonanz darauf war so positiv, dass die ursprünglich vorgesehene Einzelveranstaltung zu einer kleinen Reihe unter der Überschrift „Corona – Was wird sich ändern?“ ausgebaut wurde. In drei Folgen diskutierten die Referent*innen im Livestream über mittel- und langfristige Veränderungen im Gesundheitswesen, in der Wirtschaft und in unserem kulturellen Miteinander, über die gesellschaftspolitischen Auswirkungen dieser Krise sowie über Chancen und Hindernisse für globale Zusammenarbeit in Zeiten von Pandemien. Per Live-Chat und E-Mail konnten sich die Zuschauer*innen an den Diskussionen beteiligen.

Hier geht es zu den Aufzeichnungen der Reihe

Marsilius-Vorlesung: Symbolische, statistische und kausale Intelligenz

Für die 25. Marsilius-Vorlesung konnte das Marsilius-Kolleg Bernhard Schölkopf als Redner gewinnen, der sich als Informatiker am Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme in Tübingen mit theoretischen Grundlagen und praktischen Anwendungen von Machine Learning beschäftigt. In seinem Vortrag schilderte Schölkopf die Entwicklung und Erfolge neuer Methoden des maschinellen Lernens, welche Informationsquellen in unstrukturierten Datenmengen erschließen. Er thematisierte aber auch grundlegende Probleme und wie diese mit einem fehlenden kausalen Verständnis von Daten zusammenhängen. Zum Schluss skizzierte Schölkopf, wie Europa auf diese Entwicklungen reagieren könne, um sie aktiv und positiv zu gestalten. Dabei ging er insbesondere auch auf die Cyber Valley Initiative im Raum Tübingen-Stuttgart ein, eine der größten Forschungsk Kooperationen Europas im Bereich der KI, welche gezeigt habe, dass der Forschungsstandort Europa mit den richtigen Ideen durchaus wettbewerbsfähig und attraktiv bleiben könne.

Hier geht es zu den Aufzeichnungen der Marsilius-Vorlesung

Neue Kommunikationswege

Das Marsilius-Kolleg ist seit einiger Zeit verstärkt in den sozialen Medien aktiv. Auch die Arbeit der Fellows wird zunehmend digital aufbereitet. Ein schönes Beispiel dafür ist der Wissenschaftsblog „einfach komplex“, mit dem Dirk Werle und Selim Jochim Einblicke in ihr gemeinsames Fellowprojekt gewährten: einfachkomplex.countyouratoms.de

Das Marsilius-Kolleg finden Sie auf



Marsilius-Vorlesung

Wahrnehmung und Selbstbewusstsein



Für die 26. Marsilius-Vorlesung haben wir den Philosophen **Prof. Dr. Lambert Wiesing** als Gast. Die Gedankengänge, die seinem Vortrag zugrunde liegen, formuliert er folgendermaßen: Die Wirklichkeit meiner Wahrnehmung ist für mich mit notwendigen Folgen verbunden: nicht nur, dass das Wahrgenommene für mich gegenwärtig und anwesend ist; die Wirklichkeit der Wahrnehmung geht für mich mit dem Selbstbewusstsein einher, dass ich selbst bei dem Anwesenden zugegen bin. Ich habe das Selbstbewusstsein, selbst in der Welt zu sein – und es ist einen Versuch wert, zu beschreiben, wie ich für mich in der Welt zu sein habe, weil es eben meine Wahrnehmung und mein Selbstbewusstsein gibt.

Lambert Wiesing ist Professor für Philosophie mit Schwerpunkt Bildtheorie und Phänomenologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Von 2005 bis 2008 war er Präsident der Deutschen Gesellschaft für Ästhetik. 2015 wurde Lambert Wiesing für sein Werk mit dem Wissenschaftspreis der Aby-Warburg-Stiftung ausgezeichnet. 2018 erhielt er den Thüringer Forschungspreis für seine Forschungsarbeit zum Thema Luxus.

Die Marsilius-Vorlesung wird am Donnerstag, 04. Februar 2021, um 16.00 Uhr online über den YouTube-Kanal der Universität Heidelberg abrufbar sein.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.marsilius-kolleg.uni-heidelberg.de/veranstaltungen/marsilius_vorlesungen.html

Marsilius-Studien im Wintersemester 2020/2021

In diesem Semester bietet das Kolleg im Rahmen der Marsilius-Studien als ergänzendem Studienangebot für Studierende vier Brückenseminare an, die voraussichtlich als Präsenz- bzw. hybride Veranstaltungen stattfinden werden. Das Angebot umfasst:

Sexuelle Gewalt gegen Minderjährige aus historischer und psychologischer Perspektive

Dozierende: Prof. Dr. Tanja Penter (Osteuropäische Geschichte) und Prof. Dr. Svenja Taubner (Medizinpsychologie)

Academic Freedom

Dozierende: Prof. Dr. Ute Mager (Rechtswissenschaft) und Prof. Dr. Thomas Meier (Ur- und Frühgeschichte)

KI in der Medizin: Bioinformatische, juristische und gesellschaftliche Herausforderungen beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Medizin

Dozierende: Dr. Jan Korbel (Genombiologie) und Dr. Fruzsina Molnár-Gábor (Rechtswissenschaft)

Antidiskriminierung und Diversität – Relativierung inländischer Grundwerte im Lichte fremder kultureller Identität?

Dozierende: Prof. Dr. Annette Hornbacher (Anthropologie), Prof. Dr. Christiane Schwioren (Ökonomik) und Prof. Dr. Marc-Philippe Weller (Rechtswissenschaft)

Weitere Informationen im LSF und unter
www.marsilius-studien.uni-hd.de

In unserem aktuellen Video stellen wir die Marsilius-Studien und die Brückenseminare dieses Wintersemesters vor, zu finden unter

www.youtube.com/embed/GVh-beCkSvI

MARSILIUS-KOLLEG | UNIVERSITÄT HEIDELBERG ZUKUNFT SEIT 1386

MARSILIUS-STUDIEN

Brücken-Veranstaltungen im Wintersemester 2020/21

Sexuelle Gewalt gegen Minderjährige aus historischer und psychologischer Perspektive
Prof. Dr. Tanja Penter, Osteuropäische Geschichte
Prof. Dr. Svenja Taubner, Medizinpsychologie

Academic freedom
Prof. Dr. Ute Mager, Rechtswissenschaft
Prof. Dr. Thomas Meier, Ur- und Frühgeschichte

KI in der Medizin: Bioinformatische, juristische und gesellschaftliche Herausforderungen beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Medizin
Dr. Jan Korbel, Genombiologie
Dr. Fruzsina Molnár-Gábor, Rechtswissenschaft

Antidiskriminierung und Diversität – Relativierung inländischer Grundwerte im Lichte fremder kultureller Identität?
Prof. Dr. Annette Hornbacher, Anthropologie
Prof. Dr. Christiane Schwioren, Ökonomik
Prof. Dr. Marc-Philippe Weller, Rechtswissenschaft

Weitere Informationen im LSF und unter:
www.marsilius-studien.uni-hd.de

Interdisziplinäres Studienprogramm

Was ist das?
Ein Studienprogramm, das vom Marsilius-Kolleg gemeinsam mit Studierenden koordiniert und organisiert wird. Es steht allen Studierenden offen (auch Einzelveranstaltungen) und kann mit dem Marsilius-Zertifikat abgeschlossen werden.

Was bringt (mir) das?
Die Teilnehmer*innen erhalten Einblicke in neue Wissenschaftsbereiche, Anregungen für das eigene Studium und wertvolle Erfahrungen für das Berufsleben.

KURZ NOTIERT

Marsilius-Vollversammlung (intern)

Die Marsilius-Community trifft sich **am Montag, 14. Dezember 2020, um 17.30 Uhr** zu ihrer online Vollversammlung. Das Direktorium wird Bilanz ziehen über das Jahr 2020 und den diesjährigen Absolvent*innen das Marsilius-Zertifikat überreichen. Die Fellows Peter Kirsch (Neuropsychologie), Hanno Kube (Rechtswissenschaft) und Reimut Zohlhörer (Politikwissenschaft) werden anschließend Einblicke in ihr Fellowprojekt „Selbstermächtigung während der Corona-Pandemie“ gewähren.

Neu im Team

Seit diesem Semester verstärken drei neue Hilfskräfte die Geschäftsstelle. Daniel Al-Kayal studiert Politikwissenschaft, Ferdinand Graziotto Jura, und Cornelia Rendigs Psychologie. Herzlich Willkommen am Kolleg!

Neuerscheinung

In *Europa, deine Menschenrechte* zieht Angelika Nußberger, Richterin am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte a.D., Bilanz nach dessen siebzigjährigem Bestehen. Die hier zu Druck gebrachte Marsilius-Vorlesung protokolliert anhand der Geschichte des Gerichtshofs, was aus dessen Gründungsversprechen wurde, aus den in Europa begangenen Fehlern der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu lernen. Was wurde in dieser Zeit erreicht? Wo hat Europa versagt? Hat es vermocht, die Geißel des Krieges zu bannen, Macht einzuhegen, Sorgen und Nöte ernst zu nehmen?

Angelika Nußberger

Europa, deine Menschenrechte

Mit einem Vorwort von Bernd Schneidmüller
Schriftenreihe des Marsilius-Kollegs, Band 17
Seit 15. Oktober 2020 im Universitätsverlag
Winter Heidelberg erhältlich.

Impressum

Herausgeber

Direktorium des Marsilius-Kollegs
der Universität Heidelberg
Prof. Dr. Michael Boutros und
Prof. Dr. Friederike Nüssel

Geschäftsstelle des Marsilius-Kollegs

Marsilius-Arkaden
Im Neuenheimer
Feld 130.1, 69120 Heidelberg
Telefon: 06221 54 3980
geschaeftsstelle@mk.uni-heidelberg.de
www.marsilius-kolleg.uni-heidelberg.de

Hinweise für die Medien

Alle Beiträge dieses Newsletters
sind zur weiteren redaktionellen
Verwendung freigegeben.

Bildnachweise

Alle Bilder von Tobias Schwerdt

Redaktion

Tobias Just (V.i.S.d.P.)
Daniela Heil
Lina Girdziute

